



Schlüsselfragen zur Externen Schulevaluation

- Ergebnisse bisheriger ARGEV-Tagungen
- ARGEV-Publikation im h.e.p.-Verlag (Juli 05)



Schlüsselfragen zur externen Schulevaluation

- *Gerold Brägger:* Wie kann die Externe Evaluation in ein funktionales System der Qualitätssicherung eingebettet werden?
- *Beat Bucher:* Wie kann die Nachhaltigkeit der Externen Evaluation gewährleistet werden?
- *Norbert Landwehr:* Wie können Prozess- und Output-evaluationen miteinander verbunden werden?



Schlüsselfrage 1

Wie kann die Externe Evaluation in ein funktionales System der Qualitätssicherung eingebettet werden?

Einbettung der Externen Schulevaluation verbessern –

Ziel: engere Verzahnung mit schulinternem Q-Management

Steuerung und Qualitätsmanagement des Bildungssystems

- (inter)kantonale Qualitätsziele und –aufträge an die Schulen
- Referenzrahmen für Schul- und Unterrichtsqualität (polit. legitimiert, breit abgestützt)

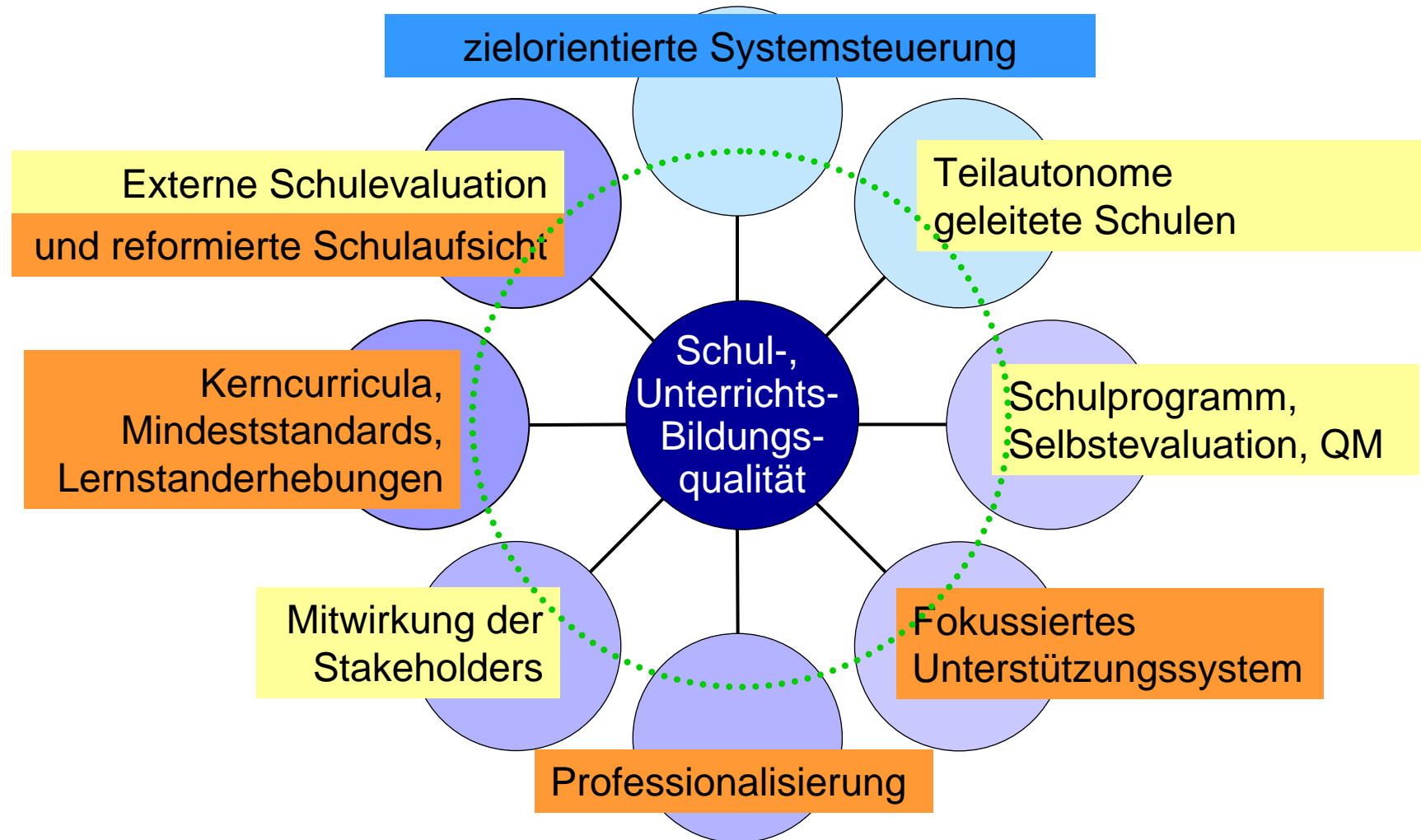
Externe Schulevaluation

- Metaevaluation des schulinternem QM
- Umgekehrte Proportionalität zur Selbstevaluation der Schule
- variantenreiche Evaluationsformen (Zielsetzung, Intensität und Häufigkeit)

Selbstevaluation/QM

- Auftrag zu einem integralen QM (mit Unterrichtsevaluation und -entwicklung)
- Verpflichtende Massnahmenplanung nach Selbst- und Fremdevaluation
- Öffentliche Qualitäts-/Jahresberichte der Schulen

Einbettung der Externen Schulevaluation verbessern – **Ziel: kohärente Steuerung des Bildungssystems**

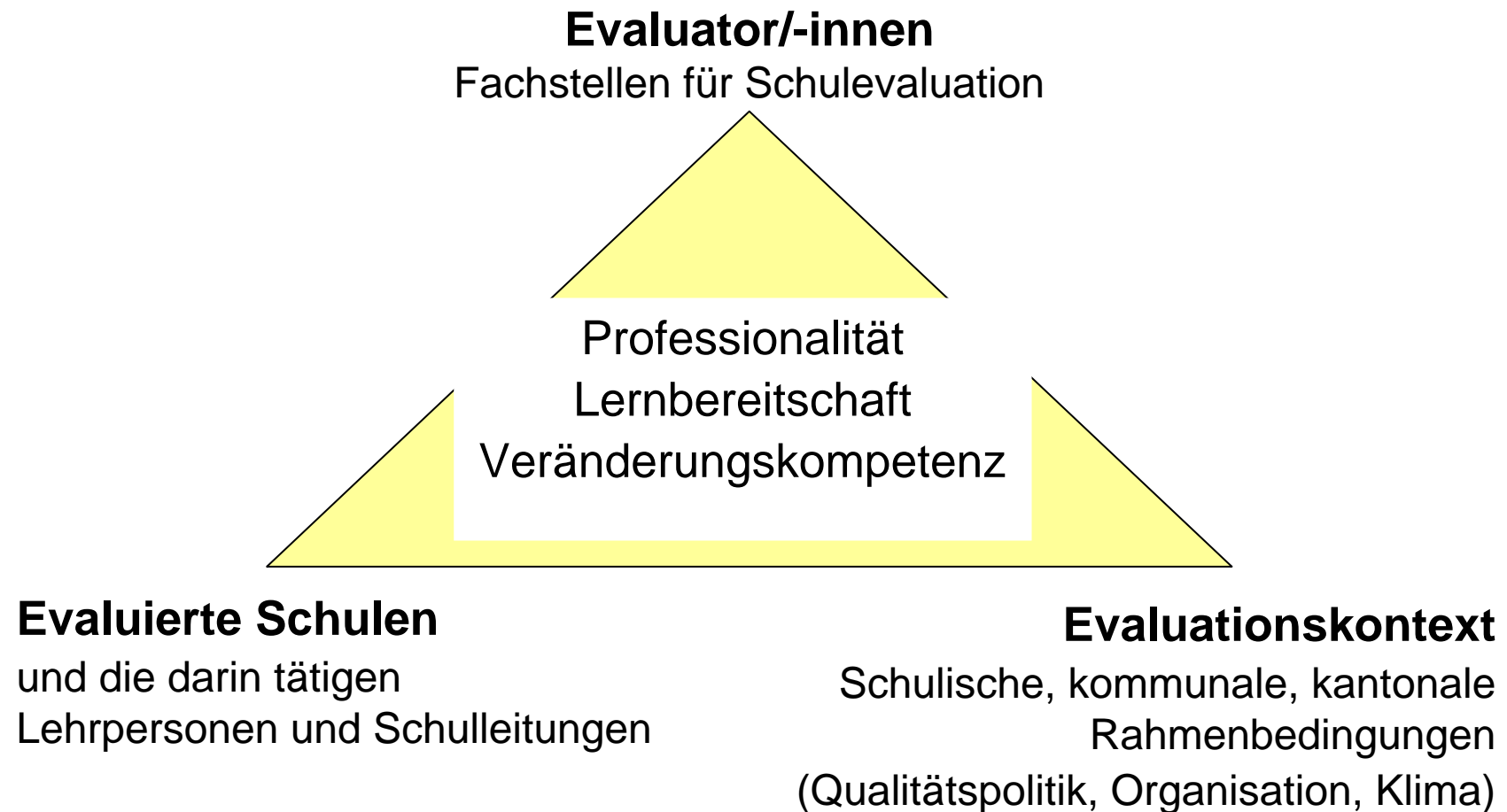




Schlüsselfrage 2

Wie kann die Nachhaltigkeit der Externen Evaluation gewährleistet werden?

Wirksamkeit zwischen bürokratischer Erledigung und nachhaltiger Entwicklung





Schlüsselfrage 3

Wie können Prozess- und Output-evaluationen miteinander verbunden werden?



These

- Die in der Schweiz vorherrschende Evaluationspraxis orientiert sich an einem *prozessorientierten* Modell:
Die Prozessqualitäten der Schul- und Unterrichtsdimensionen werden differenziert erfasst, während Outputqualitäten weitgehend unberücksichtigt bleiben.
- Die Externe Schulevaluation kann sich längerfristig nur dann als glaubwürdiges Verfahren etablieren, wenn künftig auch schulübergreifende/schulvergleichende Leistungstests in die Evaluation einbezogen werden.



Chance

Die externe Schulevaluation, die auf Ergebnisse von Leistungstests Bezug nehmen kann, erhält einen grundlegend anderen Charakter als eine rein prozessorientierte Evaluation.

- Aussagen zu Prozessqualitäten können an einer objektiven Grösse „geeicht“ werden: Die normative Beliebigkeit von Schulevaluationen wird reduziert.
- Prozessbeurteilungen erhalten Erklärungscharakter: Evaluation als Suche nach Prozessqualitäten, die für die festgestellten Wirkungsergebnisse verantwortlich sein könnten.
- Der Umfang der prozessorientierten Qualitätsrecherchen kann schulspezifisch angepasst werden – in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Leistungstests.

Schwierigkeit

Schulevaluationstaugliche Leistungsmessungen verursachen eine beträchtliche „Komplexitätskumulierung“:

**Messung von
Schülerleistungen**

Ja, aber keine normorientierte Leistungsmessung, sondern kompetenzorientierte Beurteilungen

**Erhebung der
Kompetenzerreichung**

Ja, aber keine absoluten Kompetenzerfüllungswerte, sondern Aussagen zum individ. Lernfortschritt

**Erfassung des individuellen
Lernfortschrittes**

Ja, aber keine Lernfortschritt-Beurteilung von Lernenden, sondern Indikatoren für Lernunterstützungsleistung von LP

**Beurteilung der
Lernunterstützungsleistung**

Ja, aber keine Beurteilung der individ. Lernunterstützung, sondern der Lernunterstützungsleistung von Schulen



Gefahr

Die Einführung von schulvergleichenden Leistungstests kann zu einer übermässigen Akzentuierung von leicht prüfbaren kognitiven führen Leistungen führen („Teach-what-you-test“).

Es braucht „Korrekturfaktoren“:

- Erfassung der überfachlichen Qualifikationen
- Erfassung der Lerninteressen-Entwicklung
- Erfassung von “Impact-Variablen“ (Zufriedenheitsbefragung der LeistungsempfängerInnen)
- Erfassung der Prozessqualitäten der Unterrichtsgestaltung



Fazit

- Die Einführung von vergleichenden Leistungsmessungen in die Schulevaluation ist ein notwendiges, aber ausserordentlich anspruchsvolles Unterfangen.
- Die Kombination von prozessorientierter Schulevaluation und ergebnisorientierter Schulleistungsmessung ist Voraussetzung dafür, dass sowohl die externe Schulevaluation als auch die schulische Leistungsmessung zu sinnvollen Instrumente der Schulentwicklung und der Rechenschaftslegung werden.



Publikation:

- G. Brägger, B. Bucher, N. Landwehr: Schlüsselfragen zur externen Schulevaluation. mit Beiträgen von Wolfgang Böttcher, Christoph Burkard, Andreas helmke, Ingmar Hosenfeld, Max Mangold, Olivier Maradan, Jürgen Oelkers und Heinz Rhyn. Herausgeberin: ARGEV. h.e.p.-Verlag (ISBN 3 – 03905-160-1)